

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 5 (1918)
Heft: 10

Artikel: Die Gartenbank Albis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-7218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Werkbund-Ausstellung Zürich 1918. Wohn- und Arbeitszimmer einer Studentin. Entwurf: Luise Guyer, Zürich. Ausführung in Tannenholz, blau gestrichen, durch die Lehrwerkstätten der Stadt Zürich, Lehrer: Chr. Birk. Beleuchtungskörper von Baumann Koelliker & Cie. S. W. B., Zürich

DIE GARTENBANK ALBIS

Die Zeiten, da man Brückengeländerchen und Banklehnen in den Gärten aus Birkenzweigen in einer seicht romantischen Anwendung herstellte, sind vorbei. Man erinnerte sich wieder an die alten Bänke vordem Bernerbauernhäusern, an die Rundbänke, um eine Linde angelegt. Suter-Strehler Söhne & Cie., Zürich, haben vor mehr denn Jahresfrist in einem gut illustrierten Katalog solche Modelle vorgeführt. In der S. W. B.-Ausstellung hat Fr. Wolber, Fachlehrer an der Gewerbeschule

Zürich, erstmals ein neues Modell einer Gartenbank ausgestellt, das die Schulmöbelfabrik Hunziker Söhne, Thalwil, herstellt. Das Modell weist vor allem den Vorzug auf, daß die Holzteile nirgends verzapft sind; das Wasser kann überall unbehindert ablaufen, so daß ein Faulen in den Fugen ausgeschlossen ist. Die Bank ist solid in allen einzelnen Teilen, bietet einen bequemen Sitz. Sie war in der S. W. B.-Ausstellung in Nutzgärten und Hausgärten einbezogen.